Ein Farmer in Brockville litt 20 Jahre lang

„Les" Booth fand endlich Linderung durch „Tanlac"

Seitdem ich Tanlac nehme fühle ich mich so wohl, daß ich manchmal glaube es wäre es Traum, denn in den letzten 20 Jahren verging fast kein Tag an dem ich nicht schreckliche Schmerzen zu ertragen hatte. Dies ist die sonderbare Aussage des Geo. L. „Les" Booth, 271 Perth Street, Brockville, Ontario, einer der bestbekannten Farmer in Ontario.

Zwanzig Jahre lang, bis ich vor drei Jahren anfing Tanlac zu nehmen, litt ich an Rheumatismus in meinen Armen, Schultern, Rücken und Hüften zu Zeiten so schlimm, daß ich meine Arme nicht genügend erheben konnte, um meinen Rock anzuziehen. Ich konnte nicht einmal meinen Namen mehr schreiben und humpelte daher wie ein Krüppel. Gar manche Nacht schien es als würde ich das Tageslicht nicht erleben und einmal war ich sechs Monate lang bettlägerig und konnte keine Arbeit verrichten.

Was Tanlac für mich getan hat, kann man nicht mit Geld bezahlen. Es vertrieb alle Spuren des Rheumatismus und mein Gewicht nahm 16 Pfund zu. Seitdem hatte ich keine Schmerzen mehr. Wer etwas von Tanlac wissen will sollte mir schreiben.

Tanlac wird von allen guten Apothekern verkauft. Nehme Nachahmungen nicht an. Ueber 40 Millionen Flaschen verkauft.

Nehme Tanlac Vegetable Pillen für Verstopfung.

Der wütende Kampf um Shanghai

(Fortsetzung von Seite 1.)

Gewinne herausholen zu können; denn wo zwei sich streiten, freut sich der dritte. Noch etwas anderes kommt in neuerer Zeit hinzu. China stand soeben im Begriffe, ebenso wie Japan mit Moskau in ein engeres Bündnisverhältnis zu treten. Das möchten die Ver. Staaten um jeden Preis hintertreiben, weil sie deutlich fühlen, daß die Annäherung zwischen diesen großen Reichen sich gegen Amerika richtet. Durch ihre politischen Agenten treiben sie darum das Land in einen neuen Bürgerkrieg hinein, um seine allmähliche Erstarkung zu verhindern und um schließlich vielleicht sogar noch den Friedensstifter zu spielen, der sich für seine Vermittlung glänzend bezahlen läßt.

Deutsche Kundgebung an die Welt

(Fortsetzung von Seite 1.)

schlechten Eindruck auf ihn gemacht habe. Er wies auf unglückliche Folgen hin, welche die Veröffentlichung auf die Haltung der französischen Regierung haben werde.

* * *

Schon in der letzten Couriernummer haben wir den amtlichen Widerruf des deutschen Kriegsschuldbekenntnisses durch den Reichskanzler Marx bekannt gegeben. Die deutsche Regierung hat damit einen sehr bedeutungsvollen Schritt unternommen; denn der ganze Versailler Friedensvertrag mit allen seinen Ungerechtigkeiten ist auf dem gewaltsam erpreßten Bekenntnis der deutschen Kriegsschuld aufgebaut. Ja, man kann ruhig behaupten, daß die ständige Quälerei des deutschen Volkes und die mehrjährige Unterdrückung der Deutschen in aller Welt eine glatte Unmöglichkeit gewesen wäre, wenn man nicht der Menschheit die ungeheuerliche Lüge von der deutschen Kriegsschuld aufgeschwätzt hätte. Durch die Veröffentlichung wichtiger russischer Dokumente aus der Zarenzeit und durch die gelegentlichen Aeußerungen mancher Staatsmänner, z. B. Lloyd Georges, steht heute einwandfrei fest, daß der Weltkrieg, soweit man bei ihm überhaupt von Schuld reden kann, durch eine französisch-russische Verschwörung angestiftet worden ist. Der Courier hat seinen Lesern in den letzten Monaten dafür das nötige Beweismaterial geliefert.

Es ist daher auch einfach unbegreiflich, daß der neue französische Premier Herriot, der doch keine Ursache hat, den alten Kriegshetzer Poincare zu schützen, gegen die Veröffentlichung der deutschen Proklamation an die Welt protestiert. Oder fürchtet Herriot die Wut der französischen Nationalisten, deren Lügengebäude sofort zusammenbricht, sobald die Wahrheit ans Tageslicht kommt? Herriot wird aber ebensowenig wie irgend welche andere Faktoren verhindern können, daß schließlich doch eines Tages die Wahrheit über die Lüge triumphiert und dem deutschen Volke Gerechtigkeit widerfährt.

Blutrünstige russische Tscheka

Foltert Hunderte von Studenten

Moskau, 8. Sept. — Die Cheka arbeitet wieder einmal Ueberzeit. Vor einigen Tagen wurde in dem großartigen Mausoleum am Lenin Red Square, in welchem die einbalsamierte Leiche Lenins ruht, eine Bombe gefunden.

An demselben Tage hatten Tausende von Arbeitern und Studenten das Mausoleum besucht, das während des ganzen Tages dem Publikum zur Besichtigung offen steht. Als die Wachen das Gewölbe am Abend schließen wollten, fanden sie in einer Ecke liegend, ein Paket Zeitungen, das augenscheinlich eine leise tickende Uhr enthielt. Man hielt die Sache für nicht ganz geheuer und brachte das Paket nach dem nächsten Polizeihauptquartier, wo es geöffnet wurde. Es enthielt eine Höllenmaschine, die genügend Explosivstoffe enthielt, um das ganze, äußerst stark gebaute Mausoleum, zu zerstören.

Sofort wurde die Cheka von dem Vorfall benachrichtigt und innerhalb weniger Stunden waren Hunderte von Studenten eingefangen, die alle dem dritten Grad unterworfen wurden. Derselbe ist so fürchterlich, daß viele der Verhafteten zugestanden, die Bombe in das Mausoleum gelegt zu haben, nur um den Qualen zu entgehen. Ihre Aussagen, die dann auf dem Hauptquartier nachgeprüft wurden, sind aber so verschieden, daß man im Zweifel darüber ist, ob es gelungen ist, den Täter oder die Täter erwischt zu haben. Verhaftungen werden daher noch immer zu Tausenden vorgenommen, weil man hofft, doch noch den Uebeltäter fassen zu können.

Große Ziele der Arbeiterbewegung

Amerikanischer Staatenbund und „Vereinigte Staaten von Europa"

Hull, 8. Sept. — Peter J. Brady, Präsident der Federation Bank von New York, der als Vertreter der „American Federation of Labor" beim britischen Gewerkschaftskongreß anwesend ist, sagte in einer vor dem Kongreß gehaltenen Ansprache, daß die Arbeiterorganisationen in den großen Demokratien der Welt auf neuen Pfeilern politischer, wirtschaftlicher und finanzieller Macht eine erleuchtete Zivilisation zu begründen im Begriffe stehen, deren Eckstein ein britisches Völkergemeinwesen, ein amerikanischer Staatenbund und die Vereinigten Staaten von Europa sein würden.

Der Präsident der Föderationsbank überbrachte dem 56. Kongreß der britischen Arbeiterorganisationen die Grüße der Gewerkschaftbewegung in Amerika und sagte, er sei auch deshalb nach England gekommen, um die geistig verknüpfenden Bande des gegenseitigen Verstehens zwischen den Arbeitern von Großbritannien und Amerika fester zu schlingen.

Deutschland und der Achtstundentag

Berlin, 8. Sept. — Der Reichsarbeitsminister Brauns hat heute in einer der Presse gegenüber gemachten Erklärung auseinandergesetzt, daß die deutsche Regierung mit Rücksicht auf die Sachlage noch nicht imstande sei, die Annahme des in Washington im Jahre 1919 vereinbarten Vertrages über den internationalen achtstündigen Arbeitstag in Erwägung zu ziehen. Im Prinzip sei Deutschland mit den im Vertrage ausgedrückten Grundsätzen einverstanden und habe sich nie geweigert, ihn zu ratifizieren, aber infolge der dem Lande nach dem Kriege auferlegten riesigen finanziellen Lasten könne augenblicklich nicht an die Ratifikation des Vertrages gedacht werden. Die ganze wirtschaftliche Lage in Deutschland sei so unklar, daß der Regierung die Hände gebunden sind und sie nicht so unabhängig vorgehen könne, wie die anderen Nationen.

100 Männer verlangt. — $1.50 per Stunde bis zu $360 den Monat. Wir bereiten Sie in einigen Wochen für diese Stellungen vor als Garage-Manager, Maurer, Pilasterer, Tile (Mosaik) Leger, Haus Drahtleger (Wiring). Schreibt um und sprecht vor wegen Katalog. Hemphill Trade Schools, 1711 Rose Str., Regina, Sask.

50 Männer verlangt um sich als Barbiere ausbilden zu lassen. Stellungen bringen von $30 bis $60 die Woche. Viele Gelegenheiten, selbst ins Geschäft zu gehen mit wenig eigenem Geld. Keine Erfahrung nötig. Besser, Sie wenden sich so schnell wie möglich an Hemphill Barber College, 1711 Rose Str., Regina, Sask.

Wie das Lagerbier erfunden wurde

Eine heitere Geschichte

Es war zu der Zeit, als Wallenstein in Deutschland hauste, da lebte in Lichtenfels in Bayern ein Schuhmacher, der einen Lehrjungen hatte. Dem befahl er eines Morgens, die Flasche zu nehmen, um sie voll Bamberger Bier zu holen, wie es damals in der Stadt ausgeschenkt wurde. Der Bursche verstand die Sache aber falsch, ging nach Bamberg selbst, wo er gegen Mittag ankam, ließ sich seine Flasche füllen, machte sich mit hungrigem Magen und kuriosen Gedanken, warum ihn sein Meister so weit um eine Flasche Bier schickte, wieder auf den Heimweg. Es war schon Abend, als er in Lichtenfels ankam. Am Wege traf er einen Schusterjungen, der ihn ob seiner Dummheit auslachte und nicht genug zu erzählen wußte, wie sein Meister über sein langes Ausbleiben geschimpft und schon den Knieriemen für ihn zurecht gelegt hätte. Dem Burschen stieg die Angst zu Herzen. Der Schusterei hatte er von Anfang an ja schon keinen Geschmack abgewinnen können, und jetzt noch die Prügel in Aussicht, stießen dem Faß den Boden aus. Er steckte kurz entschlossen die Flasche in ein Loch, das er unter einem Baum am Wege mit den Händen grub, stopfte es mit Erde und Rasen zu und lief in die weite Welt.

Für abenteuerliche Gesellen war damals gerade die rechte Zeit. Schon am frühen Morgen traf der Bursche, der seinen Hunger mit einem Gericht aus Rüben gestillt und in einem Heuschober übernachtet hatte, auf einen Trupp Reiter, die den kräftigen Jungen gern als Troßbuben mit sich nahmen, einige Tage später gehörte er schon zu des Friedländers Armee. Dort zeigte er mehr Geschick für den Säbel als für den Pfriemen, und mehr Mut zum Einhauen als Verständnis zum Bier holen. Ja, er hieb einmal bei einem Ueberfall den Friedländer selbst heraus. So stand er in fünf Jahren als Offizier an der Seite eines Fähnleins und zog eines Tages zu demselben Lichtenfelser Tor ein, wo er einst mit seiner Flasche ausgezogen war. Der Baum, der die Flasche verdeckte, stand noch grünend auf demselben Fleck.

Das Glück aber hatte den Burschen nicht stolz gemacht. Denn sein erster Gedanke war, seinen alten Meister aufzusuchen. Doch erst grub er die Flasche aus, die vollkommen gut erhalten schien, und wanderte damit seines Meisters Hause zu. Herr Schuhmacher fuhr in die Höhe, als er den Offizier eintreten sah, der aber streckte ihm die Flasche entgegen und sagte: „Da Meister, ist das Bier, das ich Euch in Bamberg hab' holen müssen, 's hat freilich etwas lange gedauert, aber es wird wohl noch gut sein." Der Schuhmacher sah ihn mit aufgesperrtem Mund an, bis ihn der Offizier frug, ob er denn seinen davongelaufenen Lehrjungen nicht wieder erkenne; er erzählte ihm dann, wie es gegangen war. Dem Schuhmacher wollte es gar nicht in den Kopf — und so wurde die Bierflasche mehr des Spasses wegen geöffnet. Einen solchen Trank habe seine Zunge noch nie gekostet, meinte der Schuhmacher, all seine Nachbarn mußten herbei, um das Wunder zu schauen: das fünfjährige Bier.

Bald war die Historie in der ganzen Stadt ruchbar. Der Altmeister Bierbrauer stellte sich selbst ein, um den Trank zu prüfen, und von demselben Tage wurden in Lichtenfels die ersten Keller gegraben, um Bier darin zu lagern.

Eifersuchtsdrama in der Kerkerzelle.

Ein eigenartiges Eifersuchtsdrama hat sich im Waizner Kerker abgespielt. Dort verbüßten zwei Männer, Koloman Bozary und Franz Glatter, in einer gemeinsamen Zelle eine Kerkerstrafe. Die beiden waren, ohne von einander etwas zu wissen, in ein und dasselbe Mädchen verliebt gewesen und hatten sich, um die Auserwählte heiraten zu können, auf unerlaubtem Wege das Geld zu verschaffen gesucht: Bozary durch Diebstahl, Glatter durch Raub. Beide wurden deshalb zu längeren Kerkerstrafen verurteilt. In der gemeinsamen Zelle lernten sie einander kennen, schlossen bald Freundschaft und erzählten einander aus ihrem Leben. Zu ihrem Entsetzen erfuhren sie nun, daß sie dasselbe Mädchen liebten. Glatter erklärte, er werde zeigen, daß doch er das Mädchen heiraten werde. In der Erregung darüber packte Bozary eine Gabel und stieß sie seinem Nebenbuhler in die Brust, der bald darauf starb.

Das Gastmahl des Wutkranken.

Aus Bukarest wird berichtet: Ein Galatzer Einwohner wurde vor einigen Tagen von einem tollwütigen Hunde gebissen. Der Gebissene meldete den Fall bei den Behörden nicht an, sondern veranstaltete ein großes Abendessen, zu dem zahlreiche Freunde und Verwandte geladen waren. Während des Essens brach plötzlich die Tollwut bei ihm aus. Er warf sich auf seine Gäste und biß zwölf davon, die alle unter Zeichen der Tollwut erkrankten. Sämtliche Gebissene wurden in das Pasteurinstitut in Bukarest transportiert.

Neue Lampe brennt 94 Prozent Luft

Uebertrifft elektrisches oder Gaslicht.

Eine neue Oellampe, die ein außergewöhnliches helles, zartes und weißes Licht gibt. Besser als elektrisches oder Gaslicht. Wurde von der Regierung der Vereinigten Staaten und 35 Universitäten untersucht und für besser als zehn gewöhnliche Oellampen befunden. Es brennt ohne Gestank, Rauch oder Geräusch zu verursachen — kein Aufpumpen benötigt, ist einfach, rein und sicher. Brennt 95 Prozent Luft und 6 Prozent des gewöhnlichen Kerosins (Kohlöl).

Der Erfinder, J. D. Johnston, 579 McDermot Ave., Winnipeg, bietet sich an, eine Lampe auf 10 Tage zu freier Probe zu senden oder auch sogar eine Lampe umsonst an den ersten Gebraucher in einem Distrikte zu schenken, um dieselbe einzuführen. Man schreibe noch heute um volle Auskunft. Man frage an, wie man die Agentur erhalten kann, um ohne Kapital und Erfahrung $250 bis $500 per Monat zu verdienen.

Kleine Anzeigen

Mache den Deutschen bekannt, daß ich ein Geschäft eröffnet habe und **Männer- und Frauenhüte** und auch Mützen reinige, forme und neue mache zu billigen Preisen. 35-jährige Erfahrung in diesem Geschäft.

Regina Hatters
A. Eichenberger
1905½ Elfte Ave. Regina, Sask.

Bekanntmachung

Mache meinen vielen Freunden und Kunden hierdurch bekannt, daß ich einen Fleischerladen an 1105 Elfte Ave. eröffnet habe (Ecke Queber Str. und Elfte Ave.) Beste Fleisch- und Wurstwaren garantiert zu mäßigen Preisen.

Beste Preise gezahlt für lebendes und geschlachtetes Vieh.

BEN BRAUN
1105, 11. Ave. Regina, Sask.

SACRED HEART ACADEMY
Regina, Sask.

Pensionat und Tagesunterricht unter der Leitung der Schwestern vom „Unserer Lieben Frau" der Milden, gewähren einen ungewöhnlich hohen Erziehungsgrad in Kunstfächer wie auch künstlicher Hinsicht, wie Musik, Zeichnen und Malen. Die neueste Lehrmethode wird angewendet. Junge Damen und Mädchen werden für Lehrerinnen und Handels-Diplome vorbereitet.

Man schreibe an:
Rev. Mother Superior.

Warum operieren?

wegen Blinddarmentzündung, Gallensteine, Magen- oder Leberleiden, wenn **„Hepatola"** die Arbeit verrichtet ohne Schmerzen, ohne Lebensgefahr und ohne Zeitverlust. Enthält kein Gift. Nicht in Apotheken zu haben.

Mrs. Geo. S. Almas
Einzige Herstellerin
230—4th Ave. S. Phone 4855
Saskatoon.
Preis $6.50. Porto 25c extra.

Royal Mail Line

Etabliert 1839

Wenn Sie Freunde oder Verwandte kommen lassen, dann ist es zu Ihrem Vorteil, die Schiffskarten zu kaufen für die bevorzugte, große, neue, Dreischraubendampfer:

„Ohio" „Orca" „Orbita" „Orduna"

welche in regelmäßigen Zeitperioden von

Hamburg nach **Halifax** und **New York** segeln.

Die Royal Mail Dampfer befördern nur Passagiere der Kabinen oder dritte Klasse, und sind wohlbekannt für ihre ausgezeichnete Ausstattung und Bedienung in beiden Klassen.

Deutsche Küche

Kabine von Hamburg nach Halifax oder New York $140.00.
Dritte Klasse von Hamburg nach Halifax oder New York $102.50.

Um volle Auskunft über Raten, Abfahrten usw. schreibe an oder spreche vor beim nächsten Lokalagenten, oder

THE ROYAL MAIL
STEAM PACKET CO.
301 McIntyre Block, 414 Main St., Winnipeg, Man.
312 Second Ave. So., Minneapolis, Minn., U.S.A.

DODD'S KIDNEY PILLS
FOR ALL KIDNEY DISEASES
RHEUMATISM BRIGHT'S DISEASE DIABETES BACKACHE
NUMBER 4087 THE PROPRIETARY

Dodd's Pillen heilen alle Nierenleiden, Rheumatismus, Nierenschwindsucht, Zuckerkrankheit und Rückenschmerzen. Dodd's Kidney Pills werden für 50c pro Schachtel oder sechs Schachteln für $2.50 bei allen Händlern verkauft, oder bei The Dodds Medicine Co., Toronto, Ont.

Christie

Grant's

In den kommenden drei Monaten werden die Farmer im Westen Canadas wieder ihre Wintersachen für die ganze Familie einkaufen.

Christie Grant's

wird den Farmer des Westens wieder Tausende Dollars sparen helfen. Wie will diese Firma es zuwegen bringen? wird sich so mancher die Frage stellen. Nun, unser Einkäufer ist soeben vom Osten und von Europa zurückgekehrt wo er in Deutschland, England, Frankreich und Belgien seine Einkäufe machte.

Ihr alle wißt, daß die Geldwerte jetzt in Europa sehr niedrig sind und da wir alles was mehrere Fabriken produzierten auf einmal für bar aufkauften, konnten wir es billiger erhalten als es Fabrikanten in diesem Lande herstellen konnten. Wir haben in anderen Worten unsere eigene Preise gesetzt.

Fast jeden Tag erhalten wir große Sendungen von Damenkleider, Mäntel, Unterkleider, Schuhe für die ganze Familie, Sweaters, Strümpfe und alle andere Sachen.

Von einem Schuhfabrikanten im Osten haben wir alles was er auf Lager hatte auf einen Hieb für bar eingekauft. Man kann sich einbilden wie billig wir die Sachen erhielten.

Wer persönlich in unseren Laden kommen kann und unsere Ware und Preise sieht wird zufrieden sein, denn solches Geldsparen war in Regina noch nicht möglich gewesen. Wer nicht persönlich in die Stadt kommen kann, sollte per Post bestellen um an diesen Ersparnissen teilzunehmen.

Von jetzt an wird unsere Anzeige jede Woche im Courier erscheinen. Kein Schwindel und kein Betrug. Ein jeder Gegenstand genau so wie beschrieben. Kommt nach Regina und kauft eure Bedürfnisse für die ganze Familie. Ihr werdet nicht nur die Eisenbahnfahrt ersparen sondern noch viele Dollars dazu.

Es ist nur nicht was man verdient, sondern was man erspart, das zählt.

Macht Christie Grant zum Aufenthaltsort wenn ihr euch in Regina befindet.

CHRISTIE GRANT'S
Zwischen Hamilton und Scarth Straße, Regina.